



KammerspieleSeeb

Nr. 30 – Februar 2023

INFOS | PRODUKTIONEN | GASTRONOMIE | SPIELPLAN



2. – 25. Februar 2023

AB DIE POST

2. März – 14. Mai 2023

VIER WERDEN ELTERN

31. Mai – 29. Juni 2023

JUGENDTHEATERTAGE

SAISON
2022/2023

DAS THEATER FINDET ZUR ALTEN STÄRKE ZURÜCK



Liebes Theaterpublikum, liebe Leserinnen und Leser

Die erste Hälfte der Spielsaison 2022/23 liegt bereits hinter uns. Die beiden Komödien «Ein Satz zu viel!» und «Der dressierte Mann» bereiteten unseren Gästen beste Unterhaltung. Die beiden Ensembles spielten hervorragendes Theater, und es war eine Freude, auch junge Schauspielerinnen und Schauspieler auf der Bühne zu sehen. Ein Versprechen für die Zukunft.

Belohnt wurden wir mit einer hohen Auslastung. Ihnen, liebe Theaterfreundinnen, liebe Theaterfreunde, möchten wir für die Besuche und grossartige Unterstützung ganz herzlich danken.

Das neue Online-Buchungs-System hat seine Feuertaufe bestanden und stösst auf grosse Akzeptanz. Bequem vom eigenen Sofa aus den besten Sitzplatz auszuwählen und dazu das Essen zu bestellen, wird ausserordentlich geschätzt.

Mit viel Elan starten wir in die zweite Saisonhälfte. Mit den beiden Komödien «Ab die Post» und «Vier werden Eltern» möchten wir Ihnen erneut kurzweilige und unterhaltsame Theaterabende bieten.

In der Mundart-Komödie «Ab die Post» von und mit Beat Schlatter und Christoph Fellmann versuchen zwei altgediente Pöstler mit der Kampagne «Post bi de Lüt» ihre Poststelle vor der Schliessung zu retten. Die Idee ist viel zu gut und bald läuft alles aus dem Ruder.

Beat Schlatter gastiert mit seinem Ensemble zum ersten Mal in den Kammerspielen Seeb. Wir heissen ihn und sein Team herzlich willkommen und wünschen viel Freude und Erfolg auf unserer Theaterbühne.

«Vier werden Eltern» ist eine Mundart-Komödie, die kürzlich von Roman Riklin und Michael Elsener zum Thema Kinderwunsch und Regenbogenfamilie geschrieben wurde. Zwei Paare versuchen verzweifelt, mit all den neuen Freiheiten und Möglichkeiten zurechtzukommen, und planen zu viert, ein Kind zu bekommen. Ein turbulentes Schauspiel voller überraschender Wendungen, das Mut macht, das Setting «Familie» neu anzudenken.

«Vier werden Eltern» ist eine Uraufführung, die die Kammerspiele Seeb zusammen mit Just4Fun Entertainment und dem Theater am Hechtplatz koproduziert haben.


In einem spannenden Interview erfahren Sie dazu mehr von den beiden Autoren Roman Riklin und Michael Elsener.

Dominik Widmer, vielen bekannt als Radio-24-Moderator, spielt das erste Mal auf der Bühne der Kammerspiele Seeb. Mehr zu seinen Beweggründen, das Mikrofon mit der Theaterbühne zu tauschen, erfahren Sie ebenfalls in dieser Ausgabe.

Wir wünschen Ihnen viel Spass beim Lesen des Szenariums und freuen uns, Sie bald in den Kammerspielen Seeb begrüssen zu dürfen.

Christa Erzinger
Mitglied des Vorstandes

Januar 2023



NEWSLETTER

Abonnieren Sie unseren Newsletter und Sie sind immer aktuell informiert!
Unter Tel. 044 860 71 47 oder über unsere Homepage kammerspiele.ch/Spielplan/Newsletter

Sponsoren

 Zürcher Kantonalbank	Lydia und Walter Blaser, Weiach	Albert und Anes Dübendorfer	 Kanton Zürich Fachstelle Kultur	Stadt Bülach 
 Gemeinde Winkel	 STADTKLOTEN	Flughafen Zürich	 GEMEINDE Bachenbülach	MIGROS kulturprozent
 DRUCK ZENTRUM BÜLACH	die Mobiliar <small>Generalagentur Bülach</small>	 eberhard <small>BARTEN GESTALTUNG PFLEGE</small>	cruiser <small>stark. spannend. stolz.</small>	

**Die Kammerspiele Seeb präsentieren eine Co-Produktion
zusammen mit Just4Fun Entertainment und
dem Theater am Hechtplatz.**

URAUFFÜHRUNG

VIER WERDEN ELTERN

EINE KOMÖDIE ÜBER KINDERWUNSCH UND REGENBOGENFAMILIE
VON ROMAN RIKLIN & MICHAEL ELSENER

Ensemble: Florian Butsch
Michèle Hirsig
Reto Mosimann
Dominik Widmer
Doppelbesetzung: Sebastian Krähenbühl
Regie: Alexander Stutz
Buch: Roman Riklin
Michael Elsener
Bühne &
Lichtdesign: Simon Schmidmeister
Bühnenbild &
Kostüme: Carmen Weirich
Bühnenbau: Roman Fischer
Technische Leitung: Markus Ludstock
Roger Studer
Bühnentechnik: John Schumacher
Mathias Kilga
Regieassistentz: Evelina Stampa
Britta Güntert
Produktionsleitung: Evelina Stampa
Sprache: Mundart
Grafik/Fotos: Christian Knecht
vasistas.ch



PREMIERE: 2. MÄRZ 2023

Binja und Samy wünschen sich ein Kind. Doch mit Samuels Samen stimmt etwas nicht. Nico und Janosh wünschen sich auch ein Kind. Doch die Behörden lehnten ihre Adoptions-Bewerbung ab. Bei einem Abendessen der Paare entsteht die Idee, zusammen eine Familie zu gründen. Mittels Samenspende von einem der schwulen Männer soll der gemeinsame Kinderwunsch erfüllt werden und eine Regenbogenfamilie entstehen. Da fängt der Spass an. Wenn jeder nur zu einem Drittel Vater ist, bleibt mehr Zeit für Hobbys. Und die Diskussionen starten: Wer wird denn wirklich der Vater? Soll



das gemeinsame Kind ins Früh-Chinesisch? Da Bigna aufgrund ihrer traumatischen Erfahrung mit Hormon-Therapien und Inseminationen auf natürlicher Befruchtung besteht, landen die vier bald zum Zeugungsversuch auf dem Bettsofa...

Mit hinterlistiger Leichtigkeit reiten die Autoren Michael Elsener und Roman Riklin ihre Figuren tabulos in immer unmöglichere Situationen hinein, bis selbst das Publikum ins Schwitzen gerät. Ein turbulentes Schauspiel voller überraschender Wendungen, das Mut macht, das Setting «Familie» neu zu denken.

INTERVIEW MIT DEN AUTOREN ROMAN RIKLIN UND MICHAEL ELSENER

DISPLAY-Magazin 01/02.2023 Text Wolfgang Bürgi



Roman Riklin (50)

Entwickelt Theaterstücke, Drehbücher, Musik und Texte für Theater, Film, Funk und TV



Michael Elsener (37)

Satiriker, Parodist und Moderator
Er besitzt einen Master in Politikwissenschaften

Ihr Kinderlein kommt endlich!

Regenbogenfamiliengründung auf chaotische Art: «Vier werden Eltern» – die neue Komödie von Michael Elsener und Roman Riklin rund um neue Familienmodelle und die Sehnsucht nach eigenem Nachwuchs.

Wenn der Kinderwunsch gross ist, kann es sein, dass die eigene Wertvorstellung auf den Kopf gestellt werden muss. So geht es auch Binja und Samy, die jahrelang erfolglos versucht haben, ein Kind zu bekommen. Bei Nico und Janosh hingegen lehnten die Behörden die Bewerbung für eine Adoption ab. Was liegt also näher, als gemeinsam eine Regenbogenfamilie zu gründen? Kontrovers diskutierte Themen in eine heitere Komödie zu packen, die zum Nachdenken anregt? Das ist ein Tanz in luftiger Höhe. Für DISPLAY habe ich mich mit Michael Elsener und Roman Riklin unterhalten, die genau das gewagt haben.

DISPLAY: «Vier werden Eltern» – eher ein heiteres Chaos zwischen Geschlechtern und sexueller Orientierung oder Aufbereitung eines ernsten Themas?

Michael: In meinem Umfeld gibt es viele Paare, die sich Kinder wünschen. Manche stehen plötzlich mit drei Kids da, bei anderen klappt es nicht. Der Frust, der bei einem unerfüllten Kinderwunsch zusammenkommt, und dass viele nicht offen darüber reden können, hat mich beschäftigt. Wenn ein Thema tabuisiert ist, habe ich das Bedürfnis, dies mit Humor zu entkrampfen. Es war eine spannende Erfahrung, dies gemeinsam mit Roman zu tun, der dreifache Vater ist.

Roman: Auch wenn es eine Komödie ist, geht es in unserem Stück um gesellschaftspolitisch brisante Fragen: Gibt es das Recht auf ein Kind? Ist der unerfüllte Kinderwunsch eine «Krankheit»? Sollen Versicherungen die Kosten für künstliche Befruchtungen übernehmen? Werden sich in Zukunft Mehr-eltern-Familien und Co-Elternschaften etablieren? Wie sehen neue Familien-Modelle aus? Solche Fragen liegen in der Luft und sind das Drahtseil, auf dem unsere Figuren balancieren.

Diese Themen verlangen Offenheit beim Publikum. Nach wie vor sind aber viele Menschen in alten Mustern gefangen. Wie holt ihr diejenigen ins Boot?

Michael: Wir haben Charaktere geschaffen, die für alle zugänglich sind, oder, Roman?

Roman: Ja! Ich glaube, für alle gibt es Möglichkeiten, sich zu identifizieren. Wir wollen dem Publikum nicht unsere Meinung aufzwingen. Unser Stück bietet keine Lösungen, sondern diverse Perspektiven an. Wir wollen zum Denken anregen und Verständnis für verschiedene Nöte schaffen.

Michael: Alle Charaktere sind mit dieser Situation zu viert gefordert und teils überfordert. Alle zeigen auch ihre Schwächen. Das Publikum soll dabei einen vergnüglichen Abend

erleben. Sich wiedererkennen in den Figuren. Und vielleicht gehen die Leute auch raus und sind offener für neue Formen des Zusammenlebens.

Leihmutterschaft und die künstliche Befruchtung waren schon bei der Abstimmung zur «Ehe für alle» umstritten. Damit bringt ihr das Publikum an seine Grenzen.

Roman: Unsere Figuren diskutieren diese Themen ja nicht mit politischen Argumenten, sondern leben sie aus ihrer persönlichen Perspektive. So kommt das vermeintlich Brisante schlicht menschlich daher.

Michael: Für mich geht es im Leben darum, die Sicht des Gegenübers nachvollziehen und verstehen zu können. Soll ein Paar auf Kinder verzichten müssen, nur weil es schwul ist? Unsere Figuren bringen einem das Thema Leihmutterschaft auf zugängliche Art näher.

Mit «Vier werden Eltern» setzt ihr euch auch für alternative Familienmodelle ein. Was ist für euch Familie?

Michael: Für mich ist Familie ein Ort, an dem ich meine Schwächen und Unsicherheiten zeigen kann. Wo wir auch streiten können. Und uns wieder versöhnen. Weil wir das alles wollen. Weil wir den Wert unserer Beziehung höher gewichten, uns gegenseitig glücklich sehen möchten. Ich nenne auch meine Freundes-Clique «La famiglia».

Roman: Familie bedeutet für mich, dass wir Beziehungen pflegen und einander auf dem Weg zum Glück begleiten. Beziehungen verändern sich, aber die Familie bleibt, auch wenn Jugendliche sich von den Eltern distanzieren oder Eltern kein Liebespaar mehr sind.

Eine kleine Familie seid ihr ja auch gewesen, als ihr das Stück geschrieben habt. Die Entwicklung des Textes stelle ich mir aber nicht so leicht vor. Immerhin seid ihr Alphetiere der Unterhaltung. Wie muss ich mir das vorstellen?

Michael (schmunzelnd): Sollen wir die Frage getrennt voneinander in separaten Zimmern beantworten?

Roman: Verschiedene Perspektiven und Lebenserfahrungen führen bei einer solchen Zusammenarbeit zu unzähligen kleinen Meinungsverschiedenheiten, die diskutiert werden müssen, bis jeder mit jedem Satz einverstanden ist. Wir haben beide einen dicken Kopf und klare Vorstellungen, können aber auch zuhören und wollen verstehen, warum das Gegenüber eine andere Meinung hat. Ohne Kompromissbereitschaft und Vertrauen in die Qualitäten des anderen wäre eine solche Zusammenarbeit unmöglich. Wir sind beide konfliktinteressiert im Sinne von lösungsorientiert.

Michael: Der Vorteil des gemeinsamen Schreibens ist: Wer eine Dialog-Passage vorschlägt, bekommt unmittelbar Feedback. Ein Lachen. Eine Kritik. Einen Input, wie man beispielsweise den Wutausbruch einer Figur noch knackiger formulieren könnte. So kamen wir etwas langsamer vorwärts, dafür pas-sierte jeder Satz unsere Kritikmühle und ist nun Riklin- und Elsener-geprüft.

Worüber habt ihr am meisten gelacht während des Schreibens?

Roman: Bei der Vorstellung, wie Binja und ihr schwuler Freund unter Beobachtung ihrer Partner auf dem Bettsofa ein Kind zu zeugen versuchen. Da prallen Welten, Sichten und Tabus aufeinander.

Mit Alexander Stutz liegt die Inszenierung in den Händen eines jungen Regisseurs. Wie stark nehmt ihr Einfluss?

Michael: Wir schauen ab und zu bei den Proben vorbei. Aber wir lassen das Baby möglichst selbstständig in dieser erweiterten Familie aufwachsen. Oder sollten wir mehr babysitten gehen, Roman?

Roman: Ich vertraue auf die Erfahrung von Schauspielern und Schauspielerinnen, Regisseur und Produzenten. Es braucht uns da eigentlich nicht.

Mit Dominik Flaschka habt ihr einen erfahrenen Produzenten im Hintergrund. Was seht ihr als das grösste Plus in dieser Zusammenarbeit?

Roman: Ohne mutige und risikofreudige Produzenten gibt es keine Uraufführung. Dominik Flaschka ist ein erfahrener Theatermacher, Unterstützer und Förderer. Dass ein neues Autoren-Team aus dem Umfeld der Shake Company eine Komödie zu einem aktuellen und relevanten Thema anbietet, hat ihn sofort hellhörig gemacht.

Michael: Schön fand ich, dass Dominik sehr rasch an unsere Komödie geglaubt hat. Das hat bei uns zusätzliche kreative Energie freigesetzt.

UNTER VIER AUGEN MIT DOMINIK WIDMER



Wir kennen dich vorwiegend vom Radio 24 – «de Ufsteller vo Züri». Elf Jahre lang hast du humorvoll viele Zürcher in den Morgen begleitet. Ende November 2022 hast du deine letzte Sendung moderiert und dann bist du weg.

Nun bist du am Proben für das Theaterstück «Vier werden Eltern».

Was reizt dich an der Schauspielerei?

Die Schauspielerei ist neben dem Radiomachen meine zweite Leidenschaft. Ich fand es immer spannend, Geschichten zu erzählen, in die ein Publikum eintauchen und vielleicht auch für eine gewisse Zeit seinen Alltag vergessen kann. Umso schöner ist es, wenn danach etwas hängenbleibt, neue Erkenntnisse gewonnen werden, Horizonte eröffnet und im Anschluss im Foyer über das Gesehene diskutiert wird.

Lustigerweise gibt's zwischen einer Radio Morgenshow und der Schauspielerei auch Parallelen: Wir sprachen beim Radio immer auch von der Dramaturgie der Sendung: wie erzählen wir die Geschichte packend, so dass das Publikum aufmerksam bleibt. Wir achteten auf das Timing und fragten uns, was der Mehrwert für unsere Empfängerinnen und Empfänger sein soll. Nur die Tageszeit ist definitiv eine andere. Während ich in der Vergangenheit ab fünf Uhr morgens «performen» durfte, bin ich nun am Abend im Einsatz. Das gefällt mir. Ich schlafe gerne etwas länger.

Wie bist du zu dieser Truppe gestossen?

Meinen Namensvetter Dominik Flaschka, den Produzenten der Shake Company, kenne ich schon länger. Vor der Pandemie hatten wir die Absicht, mit einer anderen Theatergruppe ein Stück am Theater am Hechtplatz, Zürich, und auch bei den Kammerspielen Seeb aufzuführen. Dazu kam es aus bekannten Gründen leider nicht. Aber als er mich fragte, ob ich mir vorstellen könnte, wieder zu spielen, musste ich nicht lange studieren. Ich war von Anfang an begeistert vom Stück und meinen neuen Arbeitskolleginnen und -kollegen. Wir sind eine wild zusammengewürfelte Truppe und niemand hat sich davor gekannt. Nun kennen wir uns dafür umso besser! Wir werden schliesslich gemeinsam Eltern. Auch von einem neuen Stück.

Das Thema der Komödie ist vielschichtig. Was möchtest du den Menschen mitgeben? Womit sollen sie sich beschäftigen? Hast du diesbezüglich Wünsche?

Interessant finde ich das Gedankenspiel: Welche Beziehungs- und Familienmodelle sind neben dem konventionellen Bild sonst noch möglich? «In Senegal benötigt man ein ganzes Dorf, um ein Kind aufzuziehen», sagt meine Rolle Nico im Stück. Wenn wir hier eine Familie gründen, besteht dieses

«Dorf» meistens aus Eltern und Kita. Aber vielleicht wären andere Formen spannend, würden sogar das alltägliche Leben vereinfachen und das Kind würde profitieren. Man stelle sich vor: Wenn ein Kind mit vier Eltern – oder engen Bezugspersonen – aufwächst, hätte es ja auch doppelt so viele Vorbilder, von denen es lernt, das Leben zu führen, Konflikte auszutragen, Spaghetti zu essen (mit Messer oder Löffel)... Das macht es doch zu einem toleranten Menschen. Vielleicht sind Generationenhäuser, organisierte Communities oder eben Regenbogenfamilien ein Schritt in ein besseres gemeinschaftliches Miteinander. Ich finde solche Überlegungen wertvoll und glaube, dass unser Stück, neben den vielen lustigen und auch absurden Momenten, Verständnis fördert – gegenüber anderen Wünschen, Ideen und Konzepten.

Ich habe von dir gelesen, dass du dich für die Geschichten hinter den Menschen interessierst.

Auch in dieser Komödie werden viele Geschichten erzählt. Welche sind dir wichtig?

Tatsächlich – das Theaterstück von unseren Autoren Roman Riklin und Michael Elsener wirft so viele Themen und Geschichten auf. Einerseits geht es um Elementares: Das Kinderkriegen *wollen* und eben auch *können*, was ich immer noch mehrheitlich als ein Tabuthema in unserer Gesellschaft wahrnehme. Andererseits geht es um die humorvolle Auseinandersetzung über die «Produktionsmethode»: Wie würde denn ein gemeinsames Kind entstehen, wenn alle vier Eltern werden wollen? Es macht Spass, dieses Gedankenspiel auf der Bühne durchzudenken, und es verleiht der emotionalen Geschichte eine schöne Leichtigkeit.

Du spielst Nico, einen Mann mit Partner, der ein Kind adoptieren will.

Was macht diese Rolle mit dir persönlich?

Sie erweitert meinen Horizont. Es ist eine sehr schöne und intensive Erfahrung, mich über Monate mit dieser Rolle beschäftigen zu dürfen und gemeinsam mit Regisseur, Schauspielkolleginnen und -kollegen fokussiert etwas entstehen zu lassen. Meine Rolle Nico ist ein Wirbelwind mit viel Witz und Charme, der immer mal wieder sehr viel Platz einnimmt, dafür das Leben nicht so ernst nimmt. So ist auch die Adoptionsgeschichte für ihn zwar schmerzhaft, er macht es aber nicht zum Hauptfokus seines Lebens. Von Nico kann ich lernen. Manchmal bin ich persönlich zu verkopft, und es gelingt mir nicht immer, achtsam im Moment zu sein. Das wurde mir während des Probeprozesses nochmals bewusst. Rollenarbeit und Stückerarbeitung ist nicht nur Kopfsache. Wenn wir bei den Proben Dinge ausprobieren, und ich mit Herz und Bauch dabei bin, gelingt es mir besser, diese Rolle einzunehmen.

Fragen von Christa Erzinger, Vorstand, Verein KSS
Antworten geschrieben von Dominik Widmer

Eine Co-Produktion von INDEPENDENT THEATER PRODUKTIONEN &
THEATER AM HECHTPLATZ

AB DIE POST

EINE MUNDART-KOMÖDIE

VON UND MIT BEAT SCHLATTER UND CHRISTOPH FELLMANN

**GASTSPIEL MIT
BEAT SCHLATTER**

Ensemble: Beat Schlatter
Christoph Fellmann
Pascal Ulli
Colette Nussbaum
Jeniffer Mulinde Schmid

Idee & Text: Beat Schlatter und
Christoph Fellmann



**IM PROGRAMM VOM
2.–25. FEBRUAR 2023**

Geri Koch und Röbi Bachofner sind zwei leidenschaftliche Pöstler, die schon seit über 30 Jahren auf der gleichen Poststelle zusammenarbeiten. Sie sind gerne Pöstler – auch mit Mitte 50 noch. Allerdings läuft ihre Poststelle nicht mehr gut, und der Postkreisdirektor André Schütz hat ihnen das Messer an den Hals gesetzt: Falls sich die Einnahmen bis Quartalsende nicht mindestens verdoppeln, wird die Poststelle geschlossen. In dieser Situation beschliessen Geri und Röbi, den Umsatz durch

unübliche Methoden zu steigern. Sie lancieren die Imagekampagne «Post bi de Lüt». Die Idee ist, dass sie als Pöstler wieder für das Quartier da sind wie früher, dass sie ihre Kundinnen und Kunden kennen und mit ihnen auch mal einen Schwatz abhalten, ja, dass sie ihnen sogar bei kleineren Arbeiten im Haushalt zur Hand gehen.

Und die Aktion funktioniert – leider viel zu gut und bald läuft die Poststellenrettung aus dem Ruder...

5. JUGENDTHEATERTAGE MIT FESTIVAL-WEEKEND

VOM 31. MAI–18. JUNI 2023 IN DEN KAMMERSPIELEN SEEB



Während drei Wochen lässt zum zehnjährigen Jubiläum die Schauspielschule BellAcademia unter der Leitung der bekannten Schweizer Schauspielerin Isabella Schmid den Theatersaal der Kammerspiele Seeb erleben. Bereits zum fünften Mal werden die Jugendtheatertage in Zusammenarbeit und

mit Unterstützung der Kammerspiele Seeb durchgeführt.

Die Gegenwart ist ein anspruchsvoller Ort für junge Menschen. Zukunftsängste, die Perspektivlosigkeit schier unlösbarer Krisen, verzerrte Selbstdarstellung in den sozialen Medien und nicht zuletzt die Nachwirkungen der Pandemie setzen ihnen zu. Theater kann helfen und ist beste Medizin!

Dies zeigt sich auch darin, dass wöchentlich 200 Kinder und Jugendliche die Schauspielkurse der BellAcademia in Zürich und Köln besuchen. Theater ermöglicht ihnen, Rollen auszuprobieren und auszuleben, sich in einer Gemeinschaft auf-

gehoben zu fühlen, auf der Bühne zu fluchen, sich verletzlich zu zeigen oder einfach mal so richtig auszurasen. Theater ist «Mannschaftssport», und es braucht auf beiden Seiten der Bühne interessierte Menschen.

Junge Zuschauer und Zuschauerinnen lassen sich gerne fürs Theater begeistern, wenn Gleichaltrige für sie spielen. Sie fühlen sich angesprochen, wenn Stücke gezeigt werden, die Themen ansprechen, die sie beschäftigen. Aus diesem Grund werden Stücke auf die Bühne gebracht, welche Mobbing, Gruppendruck, Freundschaften, Trennungen und die Schwierigkeiten des Lebens konkret thematisieren. Theater soll berühren, die Auseinandersetzung mit lebensnahen Themen wirkt befreiend, und es darf generationenübergreifend gelacht, geweint und an der Theaterbar diskutiert werden. Mit dieser Motivation planen wir die folgenden verrückten drei Wochen:

Unter der Woche beginnen wir mit dem Jugend-Drama «Die Welle» sowie den Kinderstücken «Voll abgedreht» und «Flatterflug». Am Festival-Wochenende werden dann zwölf Pro-

duktionen alle zwei Stunden auf die Bühne gebracht. Theater im Vollrausch, könnte man das bezeichnen. So hat das Publikum die Möglichkeit, die Stücke am Abend einzeln anzusehen oder mit einem Festival-Pass fünf bis zwölf Produktionen zu besuchen, die alle von Kindern und Jugendlichen aus Köln

und Zürich unter der Regie von Isabella Schmid aufgeführt werden.
Seien Sie dabei, wenn junge Menschen mit viel Begeisterung und Leidenschaft ihre Themen auf die Bühne bringen. Wir freuen uns auf Sie!

PROGRAMMÜBERSICHT – BELL'ACADEMIA ZÜRICH UND KÖLN

Vorstellungen für Schülerinnen und Schüler & öffentliche Vorstellungen

- 1. Woche «Die Welle»** öffentliche Vorstellungen & für Schule
- 2. Woche** öffentliche Vorstellungen & Vorstellungen für Schulen und **Festival-Wochenende** Fr 9. Juni, Sa 10. Juni und So 11. Juni, diverse Stücke
- 3. Woche** öffentliche Vorstellungen der diversen Stücke

Alle detaillierten Informationen zu den Stücken, zum Festival und den Spieldaten werden auf der Homepage www.kammerspiele.ch publiziert.

Die Welle

Von Morton Rhue; bearbeitet von Reinhold Tritt nach der Kurzgeschichte von Ron Jones
(The Wave); Rowohlt Theaterverlag Ab 10 Jahren

LAST SUPPER – Henkersmahlzeit

Komödie Ab 14 Jahren

Norway Now

Drama-Komödie Ab 12 Jahre

IngLOURious Youngsters

Ein Filmabend mit viel Action von Nischka Franck Ab 10 Jahre

DNA

Psychothriller von Dennis Kelly Ab 12 Jahre

9 MÄDCHEN

Drama-Komödie Ab 14 Jahre

LOST

Drama von Isabella Schmid Ab 14 Jahren

Voll abgedreht

Von Rex Deverell Ab 7 Jahren

Flatterflug

von Roland Körner Ab 5 Jahren

Die Filmschauspielschule Zürich filmZ präsentiert am 24., 27. und 29. Juni 2023:

«JUNGFRÄULICHE GEBETE»

VON NICKY SILVER

Ensemble: Maria Luisa Tomasi | Sylvia Schibli | Aline Guidon | Luzia Ellen Würtenberger | Timo Klingebiel | Lars Arnet | Nils Barthlen

Regie: Simon Keller | Schauspielcoach: Beren Tuna

Eine Produktion der Filmschauspielschule Zürich filmZ

Für alle weiteren Informationen und Ticketreservierungen:
www.kammerspiele.ch

Paul und Libby lernen sich auf einer Hochzeit kennen – er ist ein alter Freund von Taylor, dem Bräutigam, sie ist die Schwester der Braut Cynthia. Libby hasst ihre Schwester, die ihr nach einer langen Serie von Grausamkeiten nun den Mann weggenommen hat, den sie liebt – Taylor –, indem sie schwanger geworden ist und ihn so dazu gebracht hat, sie zu heiraten. So zumindest Libbys Version, die natürlich von ihrer Schwester als Hysterie abgetan wird. Paul ist schwul und promiskuitiv, unfähig, sich auf eine Beziehung einzulassen, was, wie bald klar wird, in seiner unerwiderten Liebe zu Taylor begründet liegt.

Einige Monate vergehen, in denen Libby ihren Job verliert, sich ganz dem Alkohol hingibt und nur noch in ihrer Freundschaft mit Paul Halt findet, während Cynthia und Taylor in ihrem Landhaus das junge Eheglück geniessen und sich auf ihr Kind freuen. Doch ein tragisches Ereignis ändert alles...



FEBRUAR

AB DIE POST

DO	02.	20 Uhr
FR	03.	20 Uhr
SA	04.	20 Uhr
SO	05.	MATINEE
DO	09.	20 Uhr
FR	10.	20 Uhr
SA	11.	20 Uhr
SO	12.	17 Uhr
DO	16.	20 Uhr
FR	17.	20 Uhr
SA	18.	20 Uhr
SO	19.	17 Uhr
DO	23.	20 Uhr
FR	24.	20 Uhr
SA	25.	20 Uhr

MÄRZ

VIER WERDEN ELTERN

DO	02.	20 Uhr Premiere
FR	03.	20 Uhr
SA	04.	20 Uhr
SO	05.	MATINEE
MI	08.	20 Uhr
DO	09.	20 Uhr
FR	10.	20 Uhr
SA	11.	20 Uhr
SO	12.	TEA TIME
MI	15.	20 Uhr
DO	16.	20 Uhr
FR	17.	20 Uhr
SA	18.	20 Uhr
SO	19.	MATINEE
MI	22.	20 Uhr
DO	23.	20 Uhr
FR	24.	20 Uhr
SA	25.	20 Uhr
SO	26.	17 Uhr
MI	29.	20 Uhr
DO	30.	20 Uhr
FR	31.	20 Uhr

APRIL

VIER WERDEN ELTERN

SA	01.	20 Uhr
SO	02.	MATINEE
MI	12.	20 Uhr
DO	13.	20 Uhr
FR	14.	20 Uhr
SA	15.	20 Uhr
SO	16.	MATINEE
SO	16.	17 Uhr
MI	19.	20 Uhr
DO	20.	20 Uhr
FR	21.	20 Uhr
SA	22.	20 Uhr
SO	23.	17 Uhr
DO	27.	20 Uhr
FR	28.	20 Uhr
SA	29.	20 Uhr
SO	30.	MATINEE
SO	30.	17 Uhr

MAY

VIER WERDEN ELTERN

MI	03.	20 Uhr
DO	04.	20 Uhr
FR	05.	20 Uhr
SA	06.	20 Uhr
SO	07.	17 Uhr
MI	10.	20 Uhr
DO	11.	20 Uhr
FR	12.	20 Uhr
SA	13.	20 Uhr
SO	14.	MATINEE Muttertag

MAY/JUNI

JUGENDTHEATERTAGE

Vom 31. 5. 2023 – 18. 6. 2023
Organisiert und durchgeführt
von Bell'Academia Zürich und
Köln

Filmschauspielschule Zürich
filmZ:
JUNGFÄULICHE GEBETE
24., 27. und 29. 6. 2023

Abweichungen zum Spielplan sind jederzeit möglich. Welche Vorstellungen für den Vorverkauf freigegeben werden, erfahren Sie auf unserer Homepage www.kammerspiele.ch oder über unser Telefon 044 860 71 47 während den Öffnungszeiten.

Buchungen für Privat- und Sondervorstellungen nehmen wir gerne auch langfristiger entgegen. Teilen Sie uns Ihr Wunschdatum mit.

Bitte beachten Sie auch die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) für den Kartenkauf.

INFOS & TICKETS
Kammerspiele.ch
Telefon 044 860 71 47

ANFAHRT/PARKPLATZ

Die Kammerspiele Seeb sind an der Zürichstrasse 16 zu Hause, in der «alten Handorgel», am Dorfrand von Bachenbülach. Wir haben eine Bushaltestelle praktisch vor dem Haus: «Bachenbülach, Schmiede». Bitte beachten Sie, dass auf dem Areal der Kammerspiele selbst keine Parkplätze verfügbar sind. Die Zufahrt zu den Parkplätzen, die uns von den Firmen COVINAG und Heinz Eymann Gemüse+Co. grosszügigerweise zur Verfügung gestellt werden, ist signalisiert.



TICKETPREISE

Preis pro Eintrittsticket

Montag bis Donnerstag sowie
Sonntag 17 Uhr CHF 50.00

Freitag und Samstag sowie
Sonntag Matinée CHF 60.00

Ausnahme für alle Abendvorstellungen
des Gastspiels «Ab die Post» CHF 60.00

GASTRONOMIE-ANGEBOTE

Preise ohne Eintrittsticket

Abend-Vorstellungen mit
Hors d'Oeuvres Buffet CHF 30.00

Matinée-Vorstellungen
mit Frühstücksbuffet CHF 35.00

Teatime-Vorstellungen
mit Afternoon-Tea CHF 30.00

Öffnungszeiten

MO bis SA ab 18.30 Uhr

Theateraufführung 20.00 Uhr

SO ab 15.30 Uhr

Theateraufführung 17.00 Uhr

Hors d'Oeuvres ab 19.00 Uhr,
am Sonntag ab 16.00 Uhr

Matinée

Frühstücksbuffet ab 10.00 Uhr

Vorstellungsbeginn 11.30 Uhr

Afternoon-Tea

Teatime ab 16.30 Uhr

Vorstellungsbeginn 18.00 Uhr

Nach der Vorstellung bleibt das Foyer noch-
mals eine Stunde geöffnet, damit Sie den
Abend ruhig ausklingen lassen können.



Telefonverkauf 044 860 71 47 und Schalterverkauf (Tageskasse):

Montag, Mittwoch und Freitag: 10.00 bis 12.00 Uhr | Dienstag und Donnerstag: 14.00 bis 16.00 Uhr

Am Vorstellungstag nur für die Vorstellung von diesem Tag: zwei Stunden vor Aufführungsbeginn (ausgenommen Matinée-Vorstellungen).